Realschulabschluss Deutsch in Thüringen: Prüfungsaufgaben 2014
Aufgabe 1

Aufgabe:

1.1 Die europäische Friedensbewegung des 19. Jahrhunderts verdankt der Schriftstellerin Bertha von Suttner wesentliche Impulse.
Für ihr Engagement gegen den Krieg erhielt sie 1905 als erste Frau den Friedensnobelpreis.
Stellen Sie 15 der im Text enthaltenen biografischen Fakten in einer geeigneten Form dar.

1.2 „Die Menschheit muss dem Krieg ein Ende setzen, oder der Krieg setzt der Menschheit ein Ende." (John F. Kennedy[1])
www.zitate.net (16. 10. 2013)

Erörtern Sie das Zitat von John F. Kennedy.

1 John F. Kennedy (1917–1963): 35. Präsident der USA

Heike Lischewski: Bertha von Suttner

[...] 1843 in den österreichischen Hochadel hineingeboren, steht für die junge Gräfin eigentlich eine standesgemäße, vermögende Heirat auf dem Plan. Aber das klappt aus verschiedenen Gründen nicht. Mit 30 Jahren immer noch unverheiratet, entschließt sie sich, als Gouvernante eine Stellung anzunehmen. Hier profitiert sie das erste Mal von ihrer guten Ausbildung: Französisch, Italienisch und Englisch, moderne und klassische Literatur, Musik. Im Hause des Barons von Suttner verliebt sie sich in dessen jüngsten Sohn. Die Verbindung mit dem sieben Jahre jüngeren Arthur wird gesellschaftlich zunächst nicht akzeptiert, weshalb das Paar durchbrennt und einige Zeit im Kaukasus verbringt. Hier beginnt Bertha von Suttner zu schreiben: Feuilletontexte, Theaterstücke, Fortsetzungsgeschichten und Ähnliches. Sie interessiert sich zunehmend für Naturwissenschaften und Soziologie und entwickelt eine freiheitlich-liberale Weltanschauung, die sie mit verschiedenen Büchern in Umlauf bringt. In England, Frankreich, Italien, Dänemark, Deutschland, Ungarn, Norwegen und Schweden gründen sich zu dieser Zeit örtliche oder nationale Friedensgesellschaften. [...]
Durch den persönlichen Kontakt mit den Anfängen der organisierten Friedensbewegung in Europa wendet sie sich nach ihrer Rückkehr nach Österreich mehr und mehr dem Thema Krieg und Frieden zu. 1889 veröffentlicht sie den Roman „Die Waffen nieder!" – mit einer Auflage von 210 000 Stück und Übersetzungen in 27 Sprachen ein überaus großer Erfolg. Es handelt sich dabei um den tagebuchartigen, emotionalen Lebensbericht einer österreichischen Adligen vor dem historischen Hintergrund der Kriege, in die Deutschland sowie Österreich von 1859 bis 1870/71 verwickelt waren. [...]
Doch Bertha von Suttner will nicht nur politisch und ökonomisch gegen den Krieg argumentieren, sondern auch die Grausamkeit bewaffneter Auseinandersetzungen vor Augen führen. [...]
Überdies ist er ein Zeugnis davon, mit wie viel Herzblut und Engagement sich eine Frau in die Belange der Politik einmischt – und dies lange Zeit, bevor das Frauenstimmrecht Einzug in die europäischen Parlamente hält.
In den deutschsprachigen Ländern bringt „Die Waffen nieder!" die Friedensbewegung in Gang – unter tatkräftiger Mitarbeit der Autorin. Sie ruft 1891 zur Gründung der Österreichischen Friedensgesellschaft auf, deren Präsidentin sie bis zu ihrem Tod im Jahr 1914 bleibt. 1892 unterstützt sie Alfred Hermann Fried bei der Gründung der Deutschen Friedensgesellschaft und gibt mit ihm bis 1899 monatlich die Zeitschrift „Die Waffen nie-

der!“ heraus. Sie schreibt auch für andere europäische Zeitungen und nimmt an fast allen Weltfriedenskongressen teil.

Dabei sind wiederum ihre Sprachkenntnisse überaus nützlich, aber auch ihre aristokratische Herkunft und ihr gesellschaftliches Auftreten. Hinzu kommen ein starkes Selbstbewusstsein und ein ausgeprägter Optimismus. So lässt sie es sich ebenfalls nicht nehmen, mit einem eigenen Salon[2] an den Haager Friedenskongressen teilzunehmen, wo die Anwesenheit von Frauen eigentlich nicht vorgesehen war. 1905 erhält Bertha von Suttner für ihr Lebenswerk als erste Frau den Friedensnobelpreis. […]

2 hier: Diskussionsrunde

Nach: Lischewski, Heike: Bertha von Suttner; http://bertha-von-suttner-stiftung.de/biografie.html.

Hinweis:

Beide Teilaufgaben 1.1 und 1.2 sind zu bearbeiten und gehen folgendermaßen in die Bewertung ein:

1.1: 25 %
1.2: 75 %